



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1847**

MDCXVI. Der Vogt der Lausitz, Ritter Nickel von Polenzk, verpflichtet sich dem Markgrafen Friedrich von Brandenburg zur Entrichtung eines jährlichen Schutzgeldes von 500 Rh. Gulden, am 3. Januar 1441.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

vnzers gnedigen herren vnd des voites vnd der hern manne vnd stede wiffin vnd willin. Were is auch sache, das sich ymant Im lande zcu luficz, der da zugehort sich wedder den voit adder von dem lande gefaczt hette adder von dem lande setczin worde, den adir die fal vns der genannte vnzer gnediger herre wedder helffin zcu dem lande brengen vnd dem voite gehorsam machen vff syne Eygen kost, schaden vnd czerunge, als obin berurt ist, dar zcu wir obgenannten voit, herren, manne vnd stete dem genannten vnzerem gnedigen hern helffin fullin, als obin berurt ist. Ouch wenn not sin wirt von des landes wegen heertage zcu machen, so fal sie der voit darczu bescheiden nach des landes gewonheit. Wurde ouch ymant mit finer anczal sumig, dy Em vff geleit ist, vff die genante tage czyt zcu bezalen, den fal vnzer gnediger herre obgenannten hern Nickel vnzerem voite helfen darczu bringin, das her syne anczal gebe vnd bezale mit hauptgute vnd schaden, ab der dar uff louffin worde. Ouch fal disse obgeschrebin vorschribunge vnd betedingunge mir obgenannten nickel von polenczk Ritters, voit zcu luficz, vnd myn vetteren hanfes von polenczk seligen kindern vnshedelichen sin an vnzern briffe vnd gerechtigkeiten, vnd den heren, mannen vnd steten an eren briffe vnd pryffeleyen, herfchafpten, fryheiten, alden gerechten, gewonheiten vnd gerechtigkeiten. Alle disse vorgeschreben sache, stücke, punkte vnd artikel vnd eyn Iczlichs besundern wir obgenannten Nickel von polenczk Ritters, voit zcu luficz, vnd heren mannen vnd stete des landis zcu luficz vnd ouch dem genannten vnzerem gnedigen heren, dy weyle her vnzer schirmer ist, getrawe, gewer vnd gehorsam zcu syne seinen fromen zcu werbin vnd synen schadin zcu wendin, Redin vnd globin dem genannten vnzerem gnedigen hern vnuorbrechlichen zcu haldin vnd haben des zcu orkunde myn Nickels von polenczk, Ritters, voit zcu luficz vnd des landis zcu luficz Ingelegele an disse breff hengin lassin, der segele wir alle uff dismol hir zcu gebruchin. Gebin Nach Gots gebort vierzehnhundert Jar vnd darnach In dem Eynvndvierzigesten Jare, am dinstag nach Circumcisionis domini.

Nach dem Kurrn. Lehnscopialbuche XX, 247.

MDCXVI. Der Vogt der Lausitz, Ritter Nickel von Polenz, verpflichtet sich dem Markgrafen Friedrich von Brandenburg zur Entrichtung eines jährlichen Schutzgeldes von 500 Rh. Gulden, am 3. Januar 1441.

Ich Nickel von polenczk, Ritters, voit des landes zcu luficz, Bekenne offentliglichen vor mich vnd myne vettern vnd vor das land zcu luficz, So als nu der Irluchte hochgeborne furste vnd herre, her frederich, Marggraff zcu Brandenburg, des heiligen reiches Erczkammer vnd Burggraffe zcu Norenberg, mich mit dem lande vnd mit herren, Mannen vnd Steten in seinen schucz, schirm vnd vortedingnisz genomen had, nach lawte vnd vffwifunge der brieffe darobir vorlegelt vnd gegeben; Darvmb sullen vnd



wollin ich vnd myne vettern, hans von polenczk sone, vnd herren, Mame vnd Stete des landes czu luficz dem genanten meyme gnedigen heren vnd seynen Erben alle Jar Jerlichin vff wynachten, die wil her vnser beschirmer ist, funff hundert gutir Rynischer golden vfrichten, gebin vnd bezalin in der Stadt zcu Mittenwalde, nemelichen vff weynachten schirft nach gebunge dilses briffes die ersten funffhundert vnd darnach vff alle Jarczal nach vlvifunghe der heuptbrieffe dorobir gegeben ane arg vnd an alles geuerde. Tetin wir des nicht vnd worden an der bezalunge sewmig, welchin redelichin schaden denn der genaunte meyn gnediger herre vnd sine erbin darvmb teten addir nemen zcu Cristen adir Juden, der doch redelich vnd vngeferlich hifze vnd were, den schaden wollin wir In mit der heuptsummen vfrichten vnd bezalin ane arg vnd an alles geferde. Czu bekentnisse habe ich genannter Nickil von polenczk vor mich vnd meyne Erbin meyn Ingelegil an diessen brieff lassen hengen, Der gegeben ist noch Cristli geburt vierczehundert Jar darnach Im Eynvndvierczigsten Jare, am dinstage nach Circumcisionis domini.

Aus dem Kurmärk. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab. Archives XX, 248.

MDCXVII. Dietrich, Erzbischof zu Mainz, und Ludwig, Landgraf zu Hessen, erstrecken den zwischen den Herzögen Friedrich und Wilhelm zu Sachsen und Markgrafen Friedrich zu Brandenburg errichteten Frieden bis zum nächsten Pfingsten, am 25. Jan. 1441.

Von gots gnaden, Wir dietrich, des heiligen Stuls zu Menez Erzbischove, des heiligen Romilchen Rychs durch germanien Erczkanczler, Vnd von denselben gnaden Wir Ludwig lantgraf zu hessen, Bekennen vnd tun kunt offenbar mit disem briff gen allermeniglichen, die in sehen, lesen oder horen lesen, Als vormals ein fride berett vnd beteydingt ist, zwischen dem hochgeborn fursten, hern fridrichen vnd hern wilhelm, geprudern, herczogen zu Sachsen etc. lantgrauen in doringen vnd Marggrauen zu Meissen, vnsern lieben frunden vnd Swegern an einem, vnd dem hochgeborn fursten, hern fridrichen, Marggrauen zu Brannenburg etc. vnd Burggrauen zu Nuremberg, vnsern lieben frunden vnd Ohmen, an dem andern teyle, Vnd allen den, die dann die obgenanten fursten, auf beyderfyt mit dareyn gezcogen hand, vnd auch allen Iren helffern vnd helffers helffern, Als von folcher sehde, zwitracht vnd vnwillen wegen, So dann iczunt kurzlich zwischen in, Iren Landen vnd luten vfferstanden sind vnd sich verlauffen hand, alles nach lawt der briue, darüber begriffen vnd gemacht, der dann von wortt zu wortte hernach geschriben stet, vnd also lawtet (Urk. Nr. MDCXII) Das nu wir obgenanten zwen herren, Erczbischoff dietrich zu Menez vnd Ludwig Lantgraff zu hessen, zwischen den obgenanten partheyen, mit Irem wissen vnd willen, auf hewt datum dicz brieffs, berett vnd beteydingt, vnd sulchen friden In aller der malz, weise vnd form, als der obgeschriben steet, vnd auch fur alle die Jhene, die vor In dem obgeschriben fride nit begriffen, vnd doch iczo mit dareyn gezcogen, als die hernach vnden volgen vnd geschriben sind, Vnd auch fur aller obgeschriben parthien